

schaften und Strömungen der europäischen kapitalistischen Gesellschaft in Betracht zieht, daß die wirkliche Eisenproduktion Europas durch neue politische Grenzen herabgedrückt wird, so wie sie das Gefühl oder die Geschichte gerade errichten will, nur weil der Nationalismus und die privaten Interessen verlangen, daß eine neue wirtschaftliche Grenze entlang der politischen gezogen wird. Diese letztere Betrachtung übertönt bei den augenblicklichen Beherrschern Europas den gewaltigen Notruf des Kontinents nach einem der einträglichsten und ergiebigsten Produkte, welches allein geeignet wäre, die Zerstörungen des Krieges wiedergutzumachen und die Hoffnung der Arbeiter auf einen höheren Lohn zu befriedigen.

So trifft der Friedensvertrag durch seine Kohlen- und Eisenklauseln die Allgemeinheit und schädigt durch die Zerstörung dieser Allgemeinheit ihren schon arg reduzierten Reichtum.

Es bleiben dann noch jene Punkte des Friedensvertrages übrig, die sich mit dem Transport und dem Zollwesen Deutschlands beschäftigen. Diese Teile des Vertrages haben nicht annähernd die Bedeutung und Wichtigkeit, um hier eingehend besprochen zu werden. Sie sind eigentlich nur Nadelstiche, Einmengungen in fremde Geschäfte, Ärgernisse, gegen die man ihrer zerstörenden Folgen halber nicht so sehr erbost wird, als gegen die Unehrenhaftigkeit der Versicherungen, welche die Alliierten immer in ein gutes Licht zu rücken versuchten. Ich kann